

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 217. Ratssitzung vom 26. März 2014

### 4834. 2013/360

**Weisung vom 30.10.2013:**

**Motion der Fraktionen SP, Grüne und GLP betreffend Schaffung von zusätzlichem Platz für Fussgängerinnen und Fussgänger, Velofahrende und für Begegnungszonen rund um die städtischen Bahnhöfe auf die Eröffnung der Durchmesserlinie, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Motion zur Schaffung von zusätzlichem Platz für Zufussgehende, Velofahrende und für Begegnungszonen rund um die städtischen Bahnhöfe auf die Eröffnung der Durchmesserlinie wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2011/222, von den Fraktionen SP, Grüne und GLP vom 2. November 2011 betreffend Schaffung von zusätzlichem Platz für Zufussgehende, Velofahrende und für Begegnungszonen rund um die städtischen Bahnhöfe auf die Eröffnung der Durchmesserlinie wird als erledigt abgeschrieben.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

**Simone Brander (SP):** Die Motion von 2011 forderte, dass an Bahnhöfen mit grossem Passagieraufkommen und an den angrenzenden Haltestellen in den Gebieten B und C zusätzlicher Platz für den Fuss- und Veloverkehr sowie mehr Begegnungszonen geschaffen werden. Die Massnahmen sollen auch realisiert werden, wenn dafür die Aufhebung von Parkplätzen nötig werden sollte. Der Stadtrat untersuchte in der vorliegenden Weisung acht Bahnhöfe auf Stadtgebiet auf Defizite in Bezug auf die Zugänglichkeit. Für jeden der Bahnhöfe wurde ein Massnahmenkonzept erarbeitet. Die Massnahmenkonzepte beruhen auf einem Referenzzustand, der auch Projekte beinhaltet, die mit hoher Wahrscheinlichkeit realisiert werden. Die Motionsmassnahmen sollen bis Ende 2015 in zwei Tranchen umgesetzt werden. So soll ausgelotet werden, welche Möglichkeiten es für eine Velostation am Bahnhof Altstetten-Süd gibt; dazu sollen Autoparkplätze abgebaut werden. Am Bahnhof Enge sollen Übersichtspläne zu den vorhandenen Veloabstellplätzen erstellt werden; weiter sollen der Zugang zur südlichen Veloabstellanlage verbessert und neue Velobügel installiert werden. Der Fussverkehr soll verbessert werden. Auch am Bahnhof Hardturm soll die Veloabstellanlage erweitert werden. Am Hauptbahnhof soll das Trottoir vor dem Alfred Escher-Monument erweitert und die Gestaltung des Vorplatzes überprüft werden. Der Zugang für Fussgänger soll verbessert werden. Die Haltestelle Sihlpost soll in Haltestelle Sihlpost Hauptbahnhof umbenannt werden. Am Bahnhof Oerlikon soll die Zugänglichkeit für Velos eventuell verbessert werden. Auch am Bahnhof Stadelhofen soll die Zugänglichkeit für Velos und Fussgänger verbessert werden. Am Bahnhof Wiedikon soll die Haltestelle Kalkbreite in Kalkbreite Bahnhof Wiedikon umbenannt werden. Es sollen Veloabstellplätze überdeckt und der

Zugang für Fussgänger verbessert werden. Am Bahnhof Wipkingen sind mehrere, dezentrale Veloabstellplätze vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1 500 000 Franken. Die Mehrheit ist froh, dass die Motion zu dieser breiten Auslegeordnung geführt hat und detailliert aufgezeigt wird, wie die Situation für Velofahrer und Fussgänger verbessert werden kann. Aussagen darüber, wie viele zusätzliche Leute die Bahnhöfe aufgrund der Motionsmassnahmen frequentieren werden, sind nicht möglich. Ebenfalls ist nicht möglich zu sagen, wie viel zusätzlicher Platz durch die Umsetzung der Motionsmassnahmen beansprucht wird. Wir wissen somit nicht, ob die zusätzlichen Passagiere tatsächlich genug Platz finden werden.

Kommissionsminderheit:

**Mauro Tuena (SVP):** Die Kommissionsminderheit kommt zu einer anderen Erkenntnis als die Mehrheit. Die Massnahmen liegen im Kompetenzbereich des Stadtrats oder des Vorstehers oder der Vorsteherin des Tiefbaudepartements. Der Stadtrat und die Kommissionsmehrheit vergessen scheinbar, dass es in Zürich einen motorisierten Individualverkehr gibt. Dieser ist wesentlicher Bestandteil einer gut funktionierenden Volkswirtschaft. Es sollen insbesondere am Hauptbahnhof und am Bahnhof Enge Parkplätze abgebaut werden. Das Gewerbe profitiert im Umfeld des Bahnhofs Enge von diesen Parkplätzen. Frappanter sieht die Situation am Hauptbahnhof aus, wo sowohl Parkplätze als auch Fahrspuren abgebaut werden sollen. Wir werden jede einzelne Vorlage genau prüfen und allenfalls auch das Referendum ergreifen. Die Anordnungen, die in der Kompetenz des Stadtrats liegen, müssen im Budget aufgeführt sein. Sämtliche Rekursmöglichkeiten sind offen. Mit der Kenntnisnahme dieses Berichts ist die Sache nicht erledigt.

Weitere Wortmeldungen:

**Markus Knauss (Grüne):** Am 12. Juni wird die Durchmesserlinie und der Durchgangsbahnhof an der Löwenstrasse eröffnet. Dies wird zu einem erhöhten Personenaufkommen führen. Der Raum in der Innenstadt wird enger. Deshalb müssen effizientere Verkehrsmittel bevorteilt werden; dies beinhaltet Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Personen, die mit dem Velo oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind. Für diese Leute müssen wir Platz schaffen. Wenn das Gewerbe in der Innenstadt gefördert werden soll, muss auf den öffentlichen Verkehr, Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrende gesetzt werden. Mit diesem Bericht haben wir unser Ziel nicht ganz erreicht, jedoch eine systematische Aufstellung über die Situation an den Bahnhöfen erhalten. Die Stadt hat das Problem erkannt. Wir haben ein Planungsinstrument erhalten, auf dem wir in Zukunft aufbauen können.

**Guido Trevisan (GLP):** Wer die Weisung ablehnt, verschliesst sich der Entwicklung in der Stadt. Es geht nicht um Ideologien, sondern um etliche Pendler, die künftig in die Stadt strömen werden. Die Ressourcen müssen optimal genutzt werden. Auch wir hätten gerne innovativere Arbeitsmodelle ohne erhöhte Verkehrsaufkommen. In der Weisung ist kein Projekt dabei, das heraussticht. Es sind jedoch auch Projekte denkbar, die nicht explizit im Bericht erwähnt sind. Vorstellbar wären beispielsweise Taxistandplätze,

die nicht direkt am Bahnhof liegen, sondern weiter entfernt und die Taxis nach und nach an den Bahnhof fahren. Die vorliegende Weisung ist ein hervorragendes Kontrollmittel. Es sind viele kleine Schritte geplant, die das jetzige System verbessern können. Bereits jetzt wurden einzelne Optimierungsvorschläge als Vorstoss eingereicht.

**Markus Hungerbühler (CVP):** Die CVP wird den Bericht ablehnend zur Kenntnis nehmen. Die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen liegen in der Kompetenz des Stadtrats. Dieses Parlament wird künftig nicht mehr mitreden können. Es geht um Parkplatzabbau. Aus unserer Sicht müssen alle Verkehrsteilnehmer einbezogen werden. Am Bahnhof Enge ist die geplante Tempo-30-Zone illusorisch.

**Mauro Tuena (SVP):** Wir sehen alle Verkehrsteilnehmende, die Grünen sehen oft nur den öffentlichen Verkehr und die Velofahrenden. Im Gewerbe ist der Parkplatzmangel ein Thema. Kundinnen und Kunden kommen selbstverständlich auch mit dem öffentlichen Verkehr, zu Fuss oder mit dem Velo in die Stadt. Wir wollen, dass sämtliche potentielle Kunden in die Geschäfte kommen. Es gibt eine Studie, die beweist, dass ein oberirdischer Parkplatz dem Gewerbe 350 000 bis 400 000 Franken einbringt. Diejenigen Leute, welche die Parkplätze nicht finden, fahren ins Glattzentrum oder nach Spreitenbach.

**Roger Tognella (FDP):** Die Weisung fordert mehr Klassenkampf und fördert die Ideologie, die in der Stadt in Bezug auf Verkehrspolitik vorherrscht. Wir hatten uns vorgestellt, dass im Bericht eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt. Diese Hoffnung wurde enttäuscht.

**Roger Liebi (SVP):** Pendler pendeln und bleiben meist nicht in den Läden stehen. Ich war in vielen deutschen Städten, die verkehrsberuhigt sind. Die Leute sind dort viel zu Fuss unterwegs, kaufen jedoch nichts. Die grossen Marken sind in der Stadt nicht dazu da, Umsatz zu generieren, sondern um sichtbar zu sein. Das einheimische Gewerbe wird vertrieben. Der Umsatz verlagert sich in die Aussenquartiere und die Agglomeration. Dieser Bericht ist einseitig.

**Niklaus Scherr (AL):** Die Massnahmen, die rund um den Hauptbahnhof in Planung sind, belaufen sich auf knapp 25 Millionen Franken. Es wird nicht darüber geredet, ob eine Kostenbeteiligung seitens der SBB angebracht sei. Die Diskussion ist ideologisch geprägt. Als die Sihlpost gebaut wurde, finanzierte die SBB zum Beispiel die Hälfte der Postbrücke.

**Marc Bourgeois (FDP):** Woher sollen die hunderttausende Pendler kommen und wo sollen sie arbeiten? Die Stadt wird nicht grösser, sie wächst vor allem im Wohnbereich in den Aussenquartieren. Die Anzahl Gewerbebetriebe hat innerhalb von zehn Jahren um 7 % abgenommen. Ausserhalb des Stadtgebiets findet ein Boom statt. Die Linke betreibt in Bezug auf die Stadt eine Abschottungspolitik. Es gibt Engpässe, die behoben werden müssen. Die Vorschläge in diesem Bericht gehen zu weit. Man muss keine Spuren und Parkplätze abbauen. Man kann die Probleme auch ohne Ideologie lösen. Das Verkehrssystem muss nicht auf die Spitzenzeiten ausgerichtet werden.

4 / 5

**Markus Knauss (Grüne):** Wir haben versucht, mit dieser Motion eine rationale Diskussion über den öffentlichen Raum in der Stadt anzuschieben. Mindestens 75 % des Umsatzes wird von Kundinnen und Kunden generiert, die nicht motorisiert unterwegs sind. In der Innenstadt hat das Gewerbe ein Problem, dieses Problem betrifft jedoch nicht Parkplätze. Eine rationale Diskussion über den öffentlichen Raum in der Innenstadt ist nötig.

**Guido Trevisan (GLP):** Wir sind für Modelle, die diese Spitzen im Verkehrsaufkommen brechen. Dafür braucht es aber auch Arbeitgeber, die mitziehen. Ich schätze das lokale Gewerbe. Die Einkaufsmeilen gleichen sich international immer mehr an.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend Motion zur Schaffung von zusätzlichem Platz für Zufussgehende, Velofahrende und für Begegnungszonen rund um die städtischen Bahnhöfe auf die Eröffnung der Durchmesserlinie wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit: Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Matthias Probst (Grüne), Alan David Sangines (SP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüssy (SVP), Roland Scheck (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 44 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Simone Brander (SP), Referentin; Marianne Aubert (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Matthias Probst (Grüne), Alan David Sangines (SP), Guido Trevisan (GLP)

Minderheit: Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marc Bourgeois (FDP), Kurt Hüssy (SVP), Roland Scheck (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 44 Stimmen zu.

5 / 5

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Simone Brander (SP), Referentin; Präsident Mauro Tuena (SVP), Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Marc Bourgeois (FDP), Markus Hungerbühler (CVP), Kurt Hüsey (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Matthias Probst (Grüne), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 102 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Motion zur Schaffung von zusätzlichem Platz für Zufussgehende, Velofahrende und für Begegnungszonen rund um die städtischen Bahnhöfe auf die Eröffnung der Durchmesserlinie wird Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2011/222, von den Fraktionen SP, Grüne und GLP vom 2. November 2011 betreffend Schaffung von zusätzlichem Platz für Zufussgehende, Velofahrende und für Begegnungszonen rund um die städtischen Bahnhöfe auf die Eröffnung der Durchmesserlinie wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 2. April 2014

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat